

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

19. April 1985 Nr. 164

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Genehmigung von Bauabrechnungen

(Ei) Nachdem verschiedene, bis ins Jahr 1977 zurückreichende Vorhaben im Jahre 1984 abgeschlossen werden konnten, liegen jetzt auch die Bauabrechnungen vor. So hat die Gemeindeversammlung vom 13.6.77 unter anderem für das Quartier Baumgarten den Krediten für die Strassenbeleuchtung, der Verkabelung eines Teilstückes der Freileitung des EW und dem Ausbau der Gemeinschaftsantennenanlage zugestimmt. Mit Beendigung der Bauten am Rätschiweg wurden diese Arbeiten abgeschlossen und die Rechnungen schliessen durchwegs unter den bewilligten Krediten ab. So beträgt die Bauabrechnung für die Verkabelung 17'702 Franken (Kredit 23'800), für den Ausbau der Gemeinschaftsantennenanlage 28'468 (28'500) Franken und für die Strassenbeleuchtung 14'569 (23'800) Franken. Letztere Kreditunterschreitung begründet sich allerdings noch in einem Minderausbau, da anstelle von 8 nur 5 der vorgesehenen Beleuchtungspunkte erstellt wurden. Ebenfalls fertig erstellt und abgerechnet wurde die am 11.12.81 bewilligte Strassenbeleuchtung an der Harossenstrasse (vormals Kyburgweg) und mit 23'874 Franken gegenüber dem Kredit von 24'000 Franken sind die Kosten ebenfalls eingehalten.

Nachtragskredit für Gemeinschaftsantennenanlage

Mit dem Kreditbegehren für die Strassenbeleuchtung an der Harossenstrasse wurde der Gemeindeversammlung

im gleichen Antrag auch ein Kredit für die Erweiterung der Gemeinschaftsantennenanlage in diesem Gebiet beantragt und dem Vorhaben ist auch zugestimmt worden. Bei der Prüfung der Baurechnung über die Strassenbeleuchtung wurde jetzt festgestellt, dass für die Gemeinschaftsantennenanlage anstelle des auf 52'000 Franken lautenden Kostenvoranschlages nur ein Kredit von 28'000 Franken beantragt worden war. Das auf einem Irrtum beruhende falsche Kreditbegehren soll nun mit einem Nachtragskredit um die notwendigen 24'000 Franken ergänzt werden, da bis jetzt bereits 36'000 Franken verbaut worden sind und die Zahlen des Kostenvoranschlages nach wie vor ihre Gültigkeit haben.

Ebenfalls abgeschlossen wurden die Bauabrechnungen der Wasserversorgung über die Erneuerung der Wasserleitung in der Dorfstrasse und die Verlegung der Betriebswarte vom alten Feuerwehrgebäude ins Werkgebäude. Sie schliessen mit 74'719 (77'000) Franken, beziehungsweise 24'115 (26'000) Franken ebenfalls unter den genehmigten Krediten ab.

Baubewilligungen und Bauwesen

Bewilligt wurden zwei neue Einfamilienhäuser, eine nachträgliche Aussenisolation und ein Schopfanbau an bestehenden Einfamilienhäusern sowie ein Garagenanbau mit Terrasse an einem Mehrfamilienhaus. Stellung genommen wurde zu diversen Revisionsplänen bereits bewilligter oder in Ausführung befindlicher Bauten und vorentscheidsweise zu einem vorgesehenen Dachausbau betreffend Dachaufbauten sowie der Verkürzung eines Gebäudeabstandes gegenüber einer Flurstrasse im Landwirtschaftsgebiet. Kenntnis genommen wurde vom Verzicht der Bauherren auf die mit Rekurs belegte Baubewilligung für den Abbruch von Altbauten mit Ersatzbau von zwei Mehrfamilienhäusern in der Kernzone. Für den vorgesehenen Bau eines Einfamilienhauses ausserhalb der Bauzone als Stöckli zu einem Landwirtschaftsbetrieb wurden Baugesuch und Unterlagen mit den in Aussicht genommenen Nebenbestimmungen dem Amt für Raumplanung betreffend Entscheid über die Unterstellung unter die Bewilligungspflicht durch die Baudirektion zugestellt.

Wärmepumpen und Tiefensonden

Aus Elektroanschlussbegehren für Wärmepumpen konnte entnommen werden, dass mittels Tiefensonden dem Boden Wärme zum Heizen von Einfamilienhäusern entzogen werden soll. Der Gemeinderat steht diesen Vorhaben aufgeschlossen gegenüber, sie bedürfen jedoch nebst dem notwendigen entsprechenden Stromanschluss für die Wärmepumpen gemäss Planungs- und Baugesetz der baurechtlichen Bewilligung der Gemeinde und nach Wassergesetz auch der Bewilligung der kantonalen Bau- und Wasserbauverwaltung, bzw. des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau. Ausführliche Erläuterungen zu diesem Thema können beim Amt für Gewässerschutz und Wasserbau, 8090 Zürich unter dem Stichwort "Wärmenutzung" mit einem frankierten Rückantwortcouvert (B4) bestellt werden. Obwohl keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften zum Schutze des Bodens gegen schädliche Abkühlungen bestehen, sind die nachbarrechtlichen Bestimmungen des ZGB zu beachten und solche Vorhaben im baurechtlichen Verfahren zu veröffentlichen.

Projektierungskredit Renovation "Bumehüsli"

Diskutiert wurde im Gemeinderat auch die vorgesehene Renovation des "Bumehüsli" an der Sunnehaldenstrasse und der nächsten Gemeindeversammlung wird jetzt der im Voranschlag 1985 enthaltene Projektierungskredit von 15'000 Franken zum Entscheid vorgelegt werden. Mit dem an der letzten Gemeindeversammlung genehmigten Belagseinbau auf der Wergasse wurde die Firma Brossi AG, Winterthur betraut. Vergeben wurden auch die Ausbesserungsarbeiten an Stahlteilen und am Dach des Scheibenstandes an die Fa. Aschwanden, Winterthur sowie der Ankauf von 14 neuen Scheiben genehmigt.

Verschiedene Geschäfte

Der Kassensturzbericht des zweiten Halbjahres 1984 wurde zuhause des Bezirksrates verabschiedet und die Veranlagung von 11 Grundstückgewinnsteuern ergab den Totalbetrag von 72'451 Franken. Leider musste der Gemeinderat von der Kündigung des Forstwartes Beat Küng Kenntnis nehmen. Am 1. Juli 1980 bei der Gemeinde eingetreten verlässt er den Forstbetrieb per Ende Juni 1985 und der Gemeinderat dankt ihm bereits jetzt

für die während fünf Jahren in unseren Waldungen geleistete Arbeit. Zur Wiederbesetzung wird die Stelle ausgeschrieben werden.



VELOSCHILDER - AUSGABE 1985

Wie alle Jahre findet im Sinne einer Dienstleistung durch die Gemeindekanzlei wieder die Abgabe der Velonummern statt und zwar wie folgt;

- Ausgabezeiten:

- . Freitag, 3. Mai 1985, 18.30 - 20.30 Uhr
- . Samstag, 4. Mai 1985, 10.00 - 11.00 Uhr

- Ausgabeort ist die Gemeindekanzlei

(Während den üblichen Schalteröffnungszeiten werden keine Schilder abgegeben).

Die Versicherungskarten für den Bezug von Kennzeichen mit Kollektiv-Haftpflichtversicherung liegen bei der Bäckerei Bosshart, beim Dorf-Laden und in der Gemeindekanzlei auf. Nehmen Sie, obwohl gratis, nur eine Karte pro Nummer, damit es für alle reicht.

Die Preise für die Kennzeichen betragen wie bisher:

- mit Kollektivhaftpflichtversicherung (Normal) Fr. 8.-
- mit Privatversicherung (blaue Karte) Fr. 4.-

(Rabatte wegen bleifreiem und abgasarmen Betrieb sind keine vorgesehen).

Zur Erinnerung:

Erstmals werden durch die Gemeindekanzlei keine Mo-fakennzeichen mehr abgegeben, Entweder sind die Jahresvignetten bereits zugestellt worden oder im Falle einer Neuanschaffung sind die Nummern beim Statthalteramt oder Strassenverkehrsamt zu lösen.

Nach den Ausgabedaten der Gemeindekanzlei sind die Veloschilder entweder beim Statthalteramt oder dem Strassenverkehrsamt während den ordentlichen Büro-stunden oder bis Ende Mai bei der Polizeistation Töss, Zürcherstr. 98, (Nähe Zentrum Töss) jeweils 18.00 - 19.00 Uhr, zu lösen.

KEHRICHTABFUHR AM 1. MAI 1985

Am Mittwoch, den 1. Mai fällt die Kehrichtabfuhr aus und wird am

Dienstag, 30. April 1985

vorgeholt.

Die Gesundheitsbehörde

VORANZEIGE KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Sonntag, 2. Juni 1985, 9.00 Uhr in der Kirche

9.00 - 9.45 Uhr Gottesdienst
10.00 - 11.30 Uhr Versammlung
11.30 - 12.00 Uhr Umtrunk

Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnungen 1984
 - Kirchengut
 - Pestalozzifonds
2. Abnahme des Jahresberichtes 1984
3. Grundsatzdiskussion über Entwicklungshilfe im In- und Ausland
4. Bildung einer Planungskommission
5. Fragen an die Kirchenpflege

Liebes Kirchengemeindemitglied,

Was uns veranlasst, die Versammlung der Kirchengemeinde in der Kirche durchzuführen, sind folgende Ueberlegungen:

Die Kirchengemeinde lebt auf zwei sehr unterschiedlichen Ebenen: der öffentlich-rechtlichen und der religiösen, die sich aber ergänzen oder die voneinander abhängig sind.

Selbstverständlich müssen unsere Sachgeschäfte kompetent behandelt und der Steuerzahler exakt über finanzielle Belange orientiert werden. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Mitglieder einer Kirchenpflege, ihren persönlichen Glaubensweg bewusst zu gestalten. Gleichzeitig haben sie dafür zu sorgen, dass die Gemeindemitglieder in ihren christlichen Glaubensprozess begleitet werden und dass ihre Sinnfrage Beantwortung findet.

Aus obiger Traktandenliste ist ersichtlich, dass eine Trennung von Finanzgeschäften und der Behandlung von religiösen Fragen oder Fragen des kirchlichen Lebens nicht sinnvoll wäre. Die Trennung von "Geld und Geist" hat, wie wir alle täglich erfahren, ver-

heerende Folgen für unsere Seele und die ganze Gesellschaft.

Es ist andererseits auch nicht vorstellbar, dass wir die Teilnehmer an den Versammlungen der politischen und der Schulgemeinde mit der Bearbeitung von Themen belasten, die für uns zwar erste Priorität haben (müssen!), für viele Mitchristen aber im Hintergrund stehen. Eine Trennung von Finanzen und Religion in der Kirchgemeinde lässt sich deshalb nicht verantworten von einer Kirchenpflege, die ihren Auftrag ernst nimmt.

Wir laden Sie deshalb ein, mit uns vorgängig zur Versammlung einen schlichten Gottesdienst zu feiern, der um 9.00 Uhr beginnt, oder sich um 10.00 Uhr der Kirchgemeindeversammlung anzuschliessen.

Zum nachfolgenden Umtrunk sind alle herzlich eingeladen.

Die Kirchenpflege

ORGELBAZAR

Wie Sie wissen, wird demnächst unsere alte Orgel demontiert. Zum Abschied von diesem Instrument gibt unser Organist Markus Braun am Sonntag, 23. Juni um 20.15 Uhr, ein Abschiedskonzert mit Mitwirkenden. In der Woche darauf wird das alte Instrument zerlegt und abgebrochen. Dabei kommen die Orgelpfeifen zum Verkauf. Damit die Orgelkommission bei diesem Verkauf möglichst sachgemäss vorgehen kann und nicht wahllos Pfeifen verkauft und gekauft werden, sollen sich Interessenten schon jetzt überlegen, welche Pfeifen sie gerne haben möchten. Vor allem geht es der Orgelkommission darum, zu erfahren, ob jemand eine ganze Pfeifenreihe (z.B. eine ganze Oktave, zwei Oktoaven, ein ganzes Register) kaufen möchte, um sie nachher als Ganzes wieder zu verwenden, etwa für den Neubau eines eigenen Instrumentes.

Interessenten, die sich eine bestimmte Pfeifenreihe kaufen möchten, sind gebeten, sich mit dem Pfarramt

in Verbindung zu setzen; Tel. 33 22 44. Alle übrigen Pfeifenliebhaber, denen es weniger auf die Töne als auf das Aussehen ankommt, können dann am Orgelpfeifen-Bazar (27. und 28. Juni 1985) ihre Lieblingspfeife aussuchen.

Pfr. Ulrich Bosshard

SONNTAGSSCHULE

Im Gegensatz zu den Mitteilungen im Kirchenboten Nr. 4A/85 beginnt die Sonntagschule nach den Frühlingsferien am Sonntag, 28. April 1985. Die Kinder treffen sich um 9.30 Uhr im Schulhaus. Eingeladen sind alle Kinder vom 2. Kindergartenjahr bis zur 5. Klasse. Wenn die Eltern Fragen haben, die die Sonntagschule oder die religiöse Erziehung betreffen, bin ich gerne zu einem Gespräch bereit.

Pfr. Ulrich Bosshard

" WAR LUEGET ZU ÜSERE CHILE UND LÜTET D'GLOGGE ? "

Lange Zeit, 37 Jahre lang, plagten die Gemeinde diese Sorgen nicht. Altorfer's sorgten ja für alles. Die Glocken wurden geläutet, Blumen schmückten die Kirche, der grosse Christbaum stand immer bereit. Leider nahmen Herrn Altorfers Leiden zu. Alle Verantwortung lastete nun auf seiner Frau. Noch viele Jahre unermüdlicher Arbeit folgten, bis uns Frau Altorfer wissen liess, dass auch sie auf Ende Jahr die grosse Arbeit nicht mehr auf sich nehmen möchte, was uns verständlich war. Darum möchten wir Herrn und Frau Altorfer nochmals ganz herzlich danken.

Was lange währt, wird endlich gut! Wie schön, dass wir nach langem Suchen wieder ein Sigristenpaar gefunden haben.

Herr und Frau Heuberger, zwei ganz junge Menschen, haben am 1. April die Arbeit in unserer Kirchgemeinde aufgenommen. Alois Heuberger, welcher seine Lehre als Vermessungszeichner bei der Stadtverwaltung Winterthur absolvierte, freut sich auf diese selbständige Tätigkeit eines Sigristen. Seiner Frau Susanne, die sich sehr zu den Blumen hingezogen fühlt, ist es eine grosse Freude, unser Gotteshaus zu schmücken.

Ueberhaupt ist es ihnen ein echtes Anliegen, das Sigristenamt in den Mittelpunkt ihres Wirkens zu stellen und nicht, wie ausgeschrieben, als Nebenamt zu betrachten.

Wir freuen uns über diesen Entschluss und bitten alle, die zwei jungen Menschen in ihrem Bestreben wohlwollend zu unterstützen. Herrn und Frau Heuberger wünschen wir viel Kraft und Freude bei der Ausübung des neuen Amtes.

Für die Kirchenpflege

E. Bircher

AUS DER SCHULPFLEGE

1. Dienstjubiläum und Pensionierung von Herrn Hj. Bertschinger

Anlässlich des diesjährigen Examens der 5. Klasse ehrte und verabschiedete der Schulpflegepräsident, E. Büchi, Herrn Hj. Bertschinger, welcher allerdings unglücklicherweise am Examentag erkrankte. Er dankte ihm für seine rund 11-jährige Tätigkeit an unserer Primarschule und gratulierte ihm zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum.

Wörtlich führte der Präsident aus:

" Es braucht wohl schon ganz spezielle Menschen und Naturen, welche ihr ganzes Berufsleben in den Dienst der Jugend stellen, eine Jugend, welche sich im Laufe der Zeit ständig wandelt und dem Erzieher höchste Anforderungen und Anpassungsfähigkeit abverlangt. Andererseits ist es aber sicher auch eine schöne Aufgabe, mit jungen begeisterungsfähigen Menschen zusammenarbeiten

zu dürfen, ihren Wissensdurst zu befriedigen, zu sehen, wie sie wachsen und sie - wie es in unserem Dorf noch möglich ist - über weite Strecken ihres Lebens weiterzuverfolgen, d.h. mitzuerleben, was schlussendlich aus diesen einstigen Primarschülern geworden ist. Ein grosser Teil unserer Dorfjugend hat in diesem Schulzimmer bei Herrn Bertschinger das Rüstzeug für das spätere Leben geholt, manches Erfolgserlebnis gehabt, aber auch sicher hin und wieder Enttäuschungen erlebt.

Sie alle wissen, dass Herr Bertschinger im Laufe des vergangenen Jahres der Schulpflege ein Gesuch für die vorzeitige Entlassung aus dem aktiven Schuldienst einreichte. Herr Bertschinger macht damit von der den Lehrern zustehenden Möglichkeit Gebrauch, sich nach 40 Dienstjahren frühzeitig pensionieren zu lassen. Herr Bertschinger hat dieses Gesuch nach guter und reiflicher Ueberlegung eingereicht, allerdings- und das darf ich hier ohne Bedenken sagen - haben verschiedene Vorkommnisse sowie Vorstösse eines Grossteils der Eltern dieser Klasse diesen Entscheid wesentlich beeinflusst. Die Schulpflege hat das Gesuch schlussendlich Mitte letzten Jahres genehmigt.

Werte Anwesende, ich kann nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, ohne auf zwei, drei mir sehr wesentlich erscheinende Punkte in Bezug auf unsere Schule, aber auch in Bezug auf unsere Einstellung zu dieser Institution einzutreten. Ich bin der Ansicht, dass es unseren Lehrkräften seitens der Oeffentlichkeit, speziell aber seitens der jeweiligen Eltern immer schwieriger gemacht wird, ihre Aufgabe zu erfüllen, resp. ihren persönlichen Stil durchzuziehen. Der Lehrer befindet sich in einem enormen Spannungsfeld zwischen mehr Leistungsdruck und mehr Lebensqualität, beides stark beeinflusst durch die jeweilige Einstellung der Eltern, aber auch durch die zunehmende, diesbezüglich gespaltene öffentliche Meinung. Im Gegensatz zu uns, steht er aber tagtäglich im Rampenlicht und wird sozusagen permanent beurteilt.

Lehrer sind aber auch nur Menschen mit all ihren Stärken und Schwächen. Auch sie machen Fehler, nur, so scheint es mir manchmal, werden diese nach anderen, strengeren Masstäben beurteilt. Aber auch unsere Jugend wird kritischer und versucht - wie sie dies üb-

rigens auch in der Familie tut - solche Spannungsfelder auszunützen. Der Lehrer übernimmt somit zwangsläufig und in zunehmendem Masse erzieherische Aufgaben. Es ist meines Erachtens an der Zeit, dass wir gegenseitig wieder mehr Toleranz üben. Ich appelliere an Sie, verehrte Eltern, an die Lehrer, aber auch an Euch Schüler, vermehrt das persönliche Gespräch im Sinne einer echten Kommunikation zu suchen und zu pflegen, um einerseits Missverständnisse gar nicht erst aufkommen zu lassen, und andererseits echte Probleme zu lösen. Nur so scheint es mir möglich, eine partnerschaftliche, leistungsbezogene Zusammenarbeit zum Wohle unserer Jugend, unserer Zukunft zu erreichen. Sie können versichert sein, die Schulbehörde wird ihren Beitrag dazu leisten.

Herr Bertschinger steht unserer Schule noch bis Ende Oktober 1985 zur Verfügung. Während dieser Zeit wird er unser umfangreiches Archiv systematisieren resp. Daten für unsere Schulchronik sichern. Eine Aufgabe, wofür Herr Bertschinger dank seiner langjährigen Erfahrung und Wirkungszeit prädestiniert ist. Für die weitere Zukunft wünsche ich Ihnen, Herr Bertschinger, viel Glück und persönliches Wohlergehen."

2. Weitere Mutationen an unserer Schule

Nach 3-jähriger Tätigkeit an unserer Schule hat Fräulein E. Gredig auf Ende des abgelaufenen Schuljahres ihren Rücktritt eingereicht. Auch Fräulein A. Weiler hat dieses Frühjahr nach 8-jähriger, hingebungsvoller Arbeit ihre Stelle als Kindergärtnerin infolge Heirat gekündigt. Anlässlich ihrer Verabschiedung hat die Schulpflege auch den beiden scheidenden Lehrerinnen den besten Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Als neue Lehrkräfte werden mit Beginn des Schuljahres 1985/86

Fräulein Monika Herren, 6. Klasse

Fräulein Sya Balsiger, 4. Klasse

Fräulein Rosmarie Egli, Kindergarten

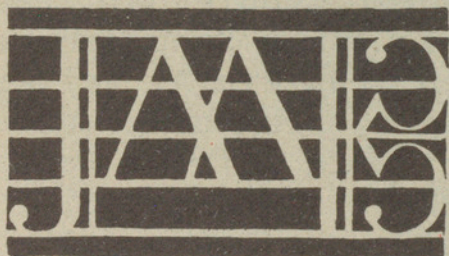
ihre Tätigkeit an unserer Schule aufnehmen, und wir wünschen ihnen einen guten Start und viel Erfolg in ihrer Erziehungsarbeit.

Mit Ablauf des zu Ende gegangenen Schuljahres hat auch Frau Lilly Baltensperger-Spälti nach vielen Jahren als Blockflötenlehrerin an unserer Schule demissioniert. Auch sie durfte anlässlich ihrer Verabschiedung den herzlichen Dank der Schulpflege für ihre aufopfernde Arbeit entgegennehmen. Als ihre Nachfolgerin hat die Schulpflege Frau Ruth Strebel, Steinlerstrasse 8, Brütten, gewählt. Wir heissen auch sie an unserer Schule herzlich willkommen und wünschen ihr für ihre musische Arbeit recht viel Freude.

3. Genehmigung der Schulgutsrechnung 1984

Anlässlich der Sitzung vom 27.3.85 hat die Schulpflege die Schulgutsrechnung 1984 genehmigt. Den Ausgaben von Fr. 1'103'540.10 stehen Einnahmen von Fr. 1'087'706.55 gegenüber. Das Defizit von Fr. 15'833.55 soll in Uebereinkunft mit dem Gemeinderat, vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung, von der Politischen Gemeinde übernommen werden. Im Vergleich zum Budget betragen die Mehrausgaben jedoch lediglich Fr. 8'575.70 oder 0.78%. Dank Mehreinnahmen an Steuern wird das budgetierte Defizit von Fr. 86'000.-- auf die erwähnten Fr. 15'833.55 reduziert.

Schulpflege Brütten



JUGENDMUSIKSCHULE

Die diesjährige Vorspielstunde findet am Mittwoch, dem 15. Mai 1985 im 1. Stock des alten Schulhauses (Handarbeitszimmer) statt. Angehörige und sonstige Musikfreunde sind dazu herzlich eingeladen. Aus Platzgründen und unter Berücksichtigung der Lehre, die aus der letztjährigen Situation gezogen wurde, gliedert sich die bevorstehende musikalische Veranstaltung in zwei durch eine Pause getrennte Teile. Die Zuhörer sind daher im Interesse aller gebeten, nach Möglichkeit nur einem Teil beizuwohnen. Um dieses Vorhaben zu erleichtern, gebe ich nachstehend eine summarische Uebersicht über das Programm:

1. Teil mit Beginn um 17.30 Uhr:

Klavierschüler von Frau Marianne Bürki und Herrn Christoph Reimann,
Violinschüler von Frau Theres Nievergelt;

2. Teil mit Beginn um 18.30 Uhr:

Klavierschüler von Frau Dr. Maja Bollinger,
Frau Margrit Wendel und Herrn Fritz Hofer,
Klarinettenschüler von Herrn Heinz Langer und
Herrn Livio Tacchella,
Gitarrenschüler von Herrn Roberto Benini.

Neuanmeldungen nehme ich jederzeit entgegen und bin auch zu Auskünften gerne bereit.

Die Schulgelder betragen ab Sommersemester 1985:

für klassische Instrumente:

bei 60 Minuten in der Woche pro Semester Fr.660.--

bei 40 Minuten in der Woche pro Semester Fr.420.--

beim Zweiergruppenunterricht, d.h.20 Min.
einzeln, 20 Min. zu zweit, pro Semester Fr.360.--

für Gitarre, Akkordeon und Heimorgel (Unterricht wird durch die Musikschule Baur in Winterthur erteilt):

pro Quartal in Gruppenunterricht ca Fr.120.--

wovon die Schulgemeinde 1/3 übernimmt.

Die Anmeldefrist für das Wintersemester 1985/86 (für klassische Instrumente) läuft Ende Mai ab. Abmeldungen vom Unterricht in klassischen Instrumenten sind mir bis Ende August für das folgende Wintersemester bzw. Ende Februar für das folgende Sommersemester einzureichen.

Neueintritte in die Musikschule Baur sind möglich am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November. Allfällige Schüler sind mir spätestens drei Wochen vor dem in Frage kommenden Termin zu melden.

Allen JMS-Schülern wünsche ich weiterhin viel Freude an ihrer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und die nötige Ausdauer.

Margrit Hippenmeyer

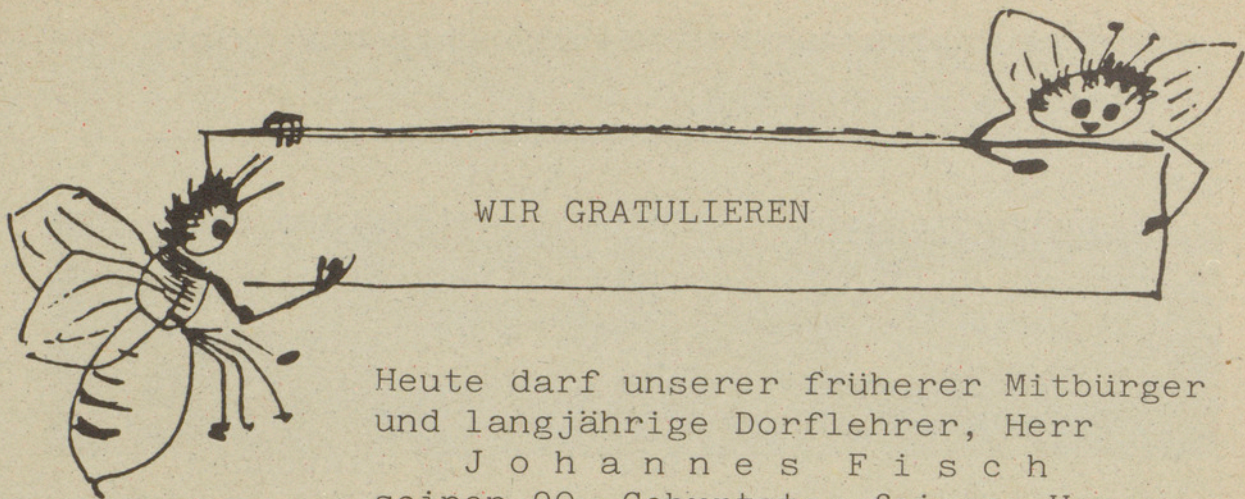
Schutzimpfung von Füchsen gegen die Tollwut

(Aus der Mitteilung des kant. Veterinärarnentes)

Wie bereits im Vorjahr, werden die Schutzimpfungen der Füchse gegen Tollwut in diesem Frühjahr wieder in grösserem Rahmen durchgeführt. In der Impfzone, zu der die Gemeinde Brütten gehört, werden die präparierten Hühnerköpfe am 17. April 1985 ausgelegt. Damit die Impfkation unter möglichst günstigen Bedingungen abläuft, sind von der Bevölkerung folgenden Punkte zu beachten:

1. Der Impfstoff wird in kleinen Plasticbehältern in Köpfen von Schlachtpoulets ausgelegt. Die Plasticbehälter tragen die Aufschrift: "Vorsicht - Attention - Tollwutimpfstoff- Rage - Rabbia - Rabies".
2. Der Impfstoff ist für gesunde Haustiere unschädlich.
3. Damit die für die Füchse bestimmten Köder nicht zweckentfremdet bzw. nicht durch Hunde und Katzen gefressen werden, sind die Tierhalter in der Impfzone gebeten, diese Tiere am Auslegetag und während den folgenden sieben Tagen unter Kontrolle zu halten. Es ist zu beachten, dass die präparierten Hühnerköpfe nicht nur in Wald und Feld, sondern bis zu den Randzonen bewohnter Gebiete ausgelegt werden.
4. Wir empfehlen der Bevölkerung, die Köder nicht zu berühren. Der Impfstoff könnte unter ausserordentlichen Bedingungen für den Menschen schädlich sein, besonders beim Reiben der Augen mit verschmierten Fingern. Falls jemand trotzdem mit einem Köder in Kontakt kommt, sollten unbedingt die Hände mit Seife gründlich gewaschen und im Zweifelsfall ein Arzt aufgesucht werden.
5. Die am Auslegetag angeschlagenen roten Warnplakate sind zu beachten.

Die Gesundheitsbehörde



WIR GRATULIEREN

Heute darf unserer früherer Mitbürger und langjährige Dorflehrer, Herr
J o h a n n e s F i s c h
seinen 90. Geburtstag feiern. Herzliche Grüsse und Wünsche senden wir Herrn Fisch in sein Heim in Wiesendangen. Dabei hoffen wir, er dürfe sich noch lange seiner recht guten Gesundheit erfreuen.

Nicht nur als Lehrer hat Johann Fisch Brütten gedient. Er hat die Brüttener Chronik entscheidend mitgestaltet, viel heimatkundliche Studien getrieben und davon Unterlagen erstellt und gesammelt. So besitzen wir von ihm interessante Dia-Aufnahmen, denen heute Fotografen sehr hohe Qualitäten beimessen. Davon verwendet Frau Nänni einige in der kulturellen Monatsbeilage des Mitteilungsblattes.

Auch wenn wir Herrn Fisch nicht mehr so oft hier in Brütten antreffen wie noch vor kurzer Zeit, so wissen wir, dass er mit unserem Dorf verbunden bleibt. Sein Wirken hier am Ort ist vielen Mitbürgern noch in reicher und lebendiger Erinnerung. Hz

Einige Zahlen aus der Bevölkerungsentwicklung
der Gemeinde Brütten

<u>Einwohnerzahlen:</u>	1850	515 Einwohner
	1900	462 Einwohner
	1910	449 Einwohner
	1920	473 Einwohner *
	1980	1187 Einwohner
	1984 ca.	1400 Einwohner

Bevölkerungsstruktur früher, z.B. 1920 *

von insgesamt 473 Einwohnern waren:

	weiblich	212
	männlich	261
	deutschsprechend	472
	franz.sprechend	1
	Ausländer	11
	Protestanten	451
	Katholiken	22
tätig in	Landwirtschaft und Rebbau	148
	Gewerbe und Industrie	66
	Handel	11



Landschaft bei Brütten um ca. 1840

Wie die Volkszählungen interessante Hinweise auf die Bevölkerungsentwicklung ergeben, würden Baumzählungen einiges über die Landschaftsentwicklung verraten.

BRÜTTEN

A alli ufgestellte Brüttemer! (ab 15 J.)

Hettisch au Luscht zämme mit andere junge Lüüt e
lässigi Jugendgruppe uf d'Bei z'stelle?

Mer sueched Lüüt wo nöd nu wänd konsumiere, sondern
au helped bim gstalte und organisiere!

Mer wänd mitendand diskutiere, singe, Musig mache,
au emal en Gottesdienst g'stalte, Lebesfrage i de
Bible naforsche, Würschtli brötle, Velotoure mache
und na vieles meh!

S'erschi mal treffed mir eus am Frytig, 26.4.85
am achti (20.00) im Untizimmer i de Chile.

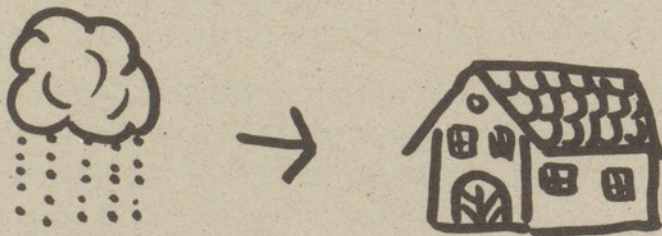
Bi Kaffi und Chueche wemmer eus kennelerne. Au zeiged
mer en Film wommer nachher chönd drüber rede!

Die wo na meh wänd wüsse lütet doch am beste de
Maya Baltensperger (33'22'42) oder de Susann Klöti
(33'23'70) a, mir gend eu gern Uskunft.



PROGRAMM

- 26.4.85 Film: LEBESZIEL
gmütliche Abig zum Kennelerne bi Kaffi
und Chueche!
- 3.5.85 Es anders Land: AMERIKA!
Film und Quize
- 10.5.85 Rockabig!!
- 17.5.85 Zachäus
De Maa mit em Geldbütel! (Bibelarbet)
- 24.5.85 Best Hope
de Weg zu drogefreiem Lebe!
- 31.5.85 LEITERLISPIEL



VERGOETTERT, VERTEUFELT, VON (FAST) ALLEN VERWENDET-
DAS AUTO

RL. Unter diesem Titel organisierte die FDP Brütten aus aktuellem Anlass einen Vortragsabend, für welchen sie in Prof. Dr. Eberle einen ausgezeichneten und sehr fachkundigen Referenten in den eigenen Reihen gefunden hatte. Seit Oktober 1983 ist Dr. Eberle ordentlicher Professor für Verbrennungsmotoren an der ETH Zürich.

Dass dieses Thema zur Zeit die Brüttemer wahrhaftig beschäftigt bewies die grosse Zahl der Hörer, die an diesem Abend den Saal des Restaurants Sonnenhof füllte.

Nach einer kurzen Einführung durch R. Bosshart, Präsident der FDP Brütten, hielt Prof. Eberle einen ca. 45 minütigen Vortrag, welchen er mit sehr vielen Proki-Folien bereicherte. Zuerst erklärte er eingehend die verschiedenen Komponenten der Abgase, die diesbezüglichen Vorschriften und deren Problematik, wobei er immer wieder die USA zum Vergleich heranzog. Dies war sehr lehrreich, wenn auch für manchen, von der Komplexität der Materie her, schwer verständlich. Im Anschluss daran machte er die Zuhörer auf die vielfältigen Möglichkeiten der Technik, die Umweltbelastungen zu vermindern, aufmerksam und kam zum Schluss auf die Gesellschaft und die Politik zu sprechen. Hier plädierte der Referent für ein Umdenken, da doch alle die technischen Neuerungen einiges kosten würden. Er vertrat dabei die Ansicht, dass durch Vernunft und Rücksichtnahme die heutigen Freiheitsbegriffe und die Mobilität im Verkehr auch weiterhin gewahrt bleiben können, wenn man bereit ist, ökologisch bessere, aber auch teurere Motoren zu verwenden. Hier appellierte er auch an die Politiker, eine klare Zielsetzung zu formulieren und die Gesetze und Normen entsprechend zu ändern.

Gerade diese Punkte wurden in der anschliessenden Diskussion auch eifrig aufgenommen. Die Unsicherheit des Bürgers bezüglich diesen neuen Technologien zeigte sich deutlich. Viele sind bereit, diese auch zu bezahlen und anzuwenden, wagen es aber nicht aus Angst vor einem vorzeitigen Alleingang, der in

einer Sackgasse enden könnte. Deshalb wird es immer dringender, dass die Regierungen der europäischen Staaten gemeinsam Normen festlegen.

Es war ein sehr lehrreicher und interessanter Abend für welchen wir Prof. Eberle recht herzlich danken.

AEROBIC - STRETCHING



Für Körperhaltung und Wohlbefinden!

Leitung: Frau Erika Baumgartner

Zeit: Mittwoch, 10 - 11 Uhr!

Kosten: Abonnement 10 Lekt.Fr. 40.-
Einzellektion Fr. 5.-

Anmeldung ist nicht notwendig, wir freuen uns, wenn Sie einfach kommen!

Die Frauenriege

TURNEN AM NACHMITTAG

Ab 22. April 1985

Es ist sicher vielen noch nicht bekannt, dass es in unserem Dorf seit Jahren eine Gymnastikgruppe gibt.

Wir turnen jeden Montag unter der Leitung von Frau Hänni, dipl. Gymnastiklehrerin, Illnau.

Zeit: 14.00 - 15.00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum, Dachraum

Schnüppern Sie doch ganz unverbindlich einmal eine Stunde bei uns.

Nähere Auskünfte erteilt auch gerne

Ursula Lehmann
Tel. 33 24 87

SCHIESSVEREIN BRÜETTEN

Schiesdaten 1985

Obligatorisches Programm:

1. Uebung Sonntag, 21. April 9.00 - 11.00 h
2. Uebung Samstag, 11. Mai 13.30 - 15.30 h
3. Uebung Samstag, 15. Juni 13.30 - 15.30 h
4. Uebung Sonntag, 18. Aug. 9.00 - 11.00 h

Vor Beginn des obligatorischen Programmes müssen
Dienst- und Schiessbüchlein abgegeben werden!

Freiwillige Uebungen:

Mittwoch, 26. Juni und 3. Juli, 18.30 - 20.30 h

Für die Jahresmeisterschaft des SV Brütten zählen
zudem die Resultate von:

- | | |
|----------------------------|--|
| *11. Mai (Samstag Vorm.) | 1. Schiesstag Feldschiessen in Seen |
| *23. Mai (Donnerst.Nachm) | 2. Schiesstag Feldschiessen im Ohrbüel |
| * <u>31. Mai - 2. Juni</u> | <u>Eidg. Feldschiessen in Neftenbach</u> |
| 22. Juni - 14. Juli | Eidg.Schützenfest in Chur |
| 21. Sept.(Samst.Nachm.) | Endschiessen SV Brütten |
| 6. Okt. (Sonntag) | Freundschaftsschiessen in Brütten |
| bis spätestens 21. Sept. | Sektionsstich im Stand Brütten |

Auskunft über weitere Schiessanlässe erteilt
Bruno Wegmann, Tel. 33 22 67

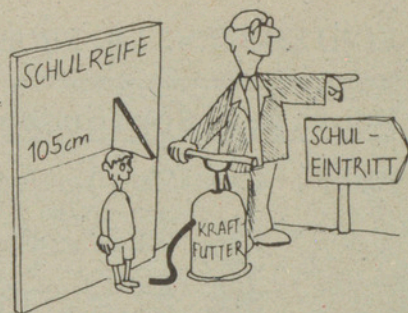
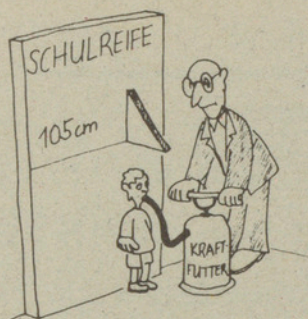
Der Vorstand

*PS. Am 11., 23. und 31. Mai muss jeder Schütze
Standblatt und Munition selbst mitnehmen.

SCHIESSVEREIN BRÜETTEN

Uebrigues Schiessprogramm

April	Sa.	20.4.	Rudolf von Warth (2)	Neftenbach
	So.	21.4.	Rudolf von Warth (3)	Neftenbach
	Sa.	27.4.	Jungschützen (3)	Brütten
	Do.	25.4.-		
	So.	28.4.	Gruppenmeisterschaft(2)	Brütten
Mai	So.	19.5.	Jungschützen (4)	Brütten
Juni	Sa.	1.6.	Jungschützen (5)	Brütten
	Sa.	8.6.	100 Jahre SV Winterberg	Lindau
	Sa.	15.6.	100 Jahre SV Winterberg	Lindau
	Sa.	15.6.	Jungschützentag (1)	Kollbrunn
	So.	16.6.	100 Jahre SV Winterberg	Lindau
	Sa.	22.6.	Jungschützentag (2)	Kollbrunn
	So.	23.6.	Jungschützentag (3)	Kollbrunn
	Sa.	22.6.	Beginn Eidg.Schützen- fest	Chur
	Mi.	26.6.	freiw.Ueb.ab 18.30h	Brütten
Juli	Mi.	3.7.	freiw.Ueb.ab 18.30h	Brütten
	So.	7.7.	Jungschützen (6)	Brütten
	Fr.	12.7.	Besuch d.Eidg.Schützen-	
	Sa.	13.7.	festes d.SV Brütten	Chur
	So.	14.7.	Schluss Eidg.Schützen- festes	Chur
Aug.	Sa.	17.8.	100 Jahre BSVW	Witerig
	So.	18.8.	100 Jahre BSVW	Witerig
	Sa.	24.8.	100 Jahre BSVW	Witerig
Okt.	Sa.	26.10.	Truppschiessen	Ohrbüel
	So.	27.10.	Truppschiessen	Ohrbüel

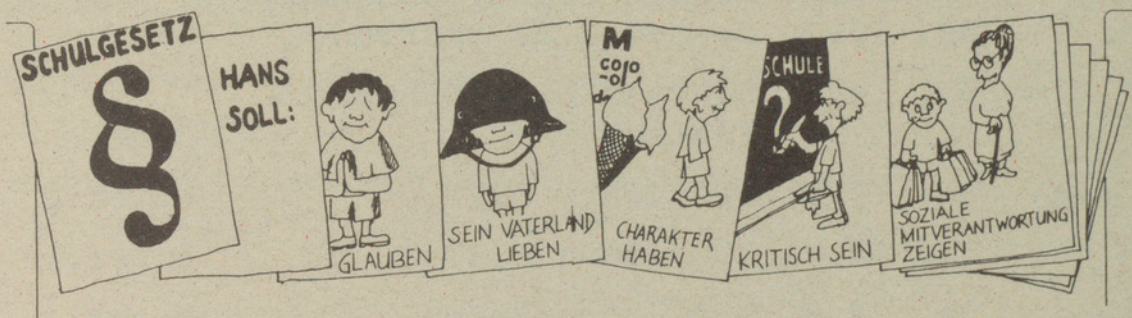


Einmal im Leben erfasst die Schule jeden von uns. Und zwar recht frühzeitig. Niemand kann sich ihrem Einfluss entziehen; keiner entgeht dem Zugriff dieser gesellschaftlichen Einrichtung. Schulbesuch ist allgemein Pflicht. Zwang sogar.

Eben: man geht halt zur Schule. Man geht fast neun Jahre dahin. Wer nicht in die Normalklasse kommt, geht in eine der Sonderschulen. Aber erfasst werden innerhalb der obligatorischen Schulzeit alle.

Daher ist das Thema "Schule" auch so aktuell für jedermann. Oder dann tabu. Selten ganz gleichgültig. Die Schüler geht es an, weil sie unmittelbar selber betroffen sind. Eltern und Erwachsene, weil sie jetzt vielleicht Kinder im Schulalter haben, sicher aber selber einmal solche waren. Und aus begreiflichen Gründen betrifft es die Lehrer: Sie üben den einzigen Beruf aus, bei dem einer ein Leben lang nicht aus der Schule kommt."

aus: Schulsituation Schweiz
Sonderdruck für "Das gelbe Heft"



Wir haben die verschiedensten Bücher für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zusammengestellt, welche die Themen Schule, Entfaltung, Zugehörigkeit in der Familie und in der Gesellschaft beinhalten.

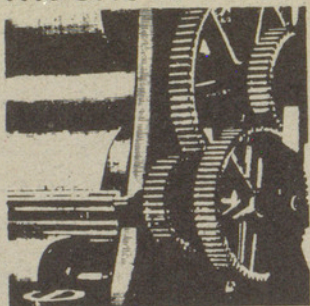


Entscheidung
vor dem
7. Lebensjahr

Johanna
Treichel-Rabitz



Jürg Jegge
Angst
macht krumm



Erziehen oder
Zahnradchenschleifen
Zytilogge



Heinrich Pleticha

Ihnen ging es auch nicht besser

Schule
und Schüler
in vier
Jahrtausenden



SCHUL-
SITUATION
SCHWEIZ

SPRACH E



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GEMEINDEBIOTOP -

ZWECK UND INFORMATION



Wie Sie sicher schon bemerkt haben, ist das Biotop im Gemeindezentrum eingezäunt.

Durch Störungen, wie z.B. grosse Steine in den Weiher werfen, oder das Abknicken von jungen Sträuchern usw. hatte es bisher keine Möglichkeit, sich ungestört zu entwickeln! Nach Absprache mit dem Gemeinderat wurde uns erlaubt, einen Zaun zu errichten und die Anlage mit Sträuchern und Kies zu erweitern.

Auf Grund vieler Fragen wollen wir an dieser Stelle nochmals den Sinn und Zweck eines Gemeindebiotops erläutern. Dieser Naturgarten im Zentrum soll ein Beispiel sein, wie auch im Wohngebiet eine natürliche Umgebung vielen Pflanzen, Insekten, Vögeln und anderen Kleintieren einen Lebensraum bieten kann. Dabei ist nicht zu vergessen, dass eine solche Umgebung eine interessante Beobachtungsstätte bietet.

Wir hoffen, dass der eine oder andere Besitzer eines umweltfremden, pflegeintensiven Gartens, der viel Dünger und Herbizide voraussetzt, dazu ange-regt wird, einen ökologisch sinnvolleren, witterungsbeständigeren (Frostschäden, Winter 85 an ausländischen Pflanzen) und erst noch günstigeren Garten zu planen.

S. Nänni

R. Brunschwiler

Die Fabel des Monats

Aehnlich wie die Dämonen die Schafe in biblischen Gleichnissen in den Abgrund stossen, trieb menschlicher Drang nach Zeitgewinn Auto- und Lastwagenkolonnen zur Raserei auf Autostrassen.

So wurden die vielen über der Gegend schwebenden Nebeltropfen arg durcheinander gewirbelt. Bei einer kurzen Verschnaufpause -bei den Fahrzeugkolonnen ergab sich eben eine kleine Lücke-kamen zwei Tröpfchen ins Gespräch:

"Diese sorglosen Leute", sagte das eine Nebeltröpfchen, "sie wissen nicht wohin sie bei ihrem Verhalten geführt werden und was ihnen bevorsteht". "Ja", antwortete das andere Nebeltröpfchen, "Massenkarambolagen werden Tagesgeschehen. Je getrübt der Verstand, umso schneller der Tod ..."

Merke: Auch das Auto kann eine Droge sein. Manche, die davon gekostet haben, können sich nicht mehr davon losmachen. Hz.

WASCHEN MIT SEIFE

Dienstag, 7. Mai 1985, 20.00 im Gemeindezentrum

Vortrag mit Diaschau von Frau von Almen zum Thema:

Erfahrungen mit der umweltfreundlichen Waschmethode

Sicher möchten wir Frauen einen Beitrag leisten zur Gesundung unserer Gewässer. Wir haben die Erde nicht als Eigentum, sie ist uns Leihgabe für unsere Kinder. Denken wir daran, dass auch sie noch leben möchten.

Zu diesem Vortrag laden Sie ein

Frau Bircher und Frau Hügli
Landfrauenverein Brütten

Ein Beitrag zur Deckung der Unkosten ist willkommen.

VORANZEIGE

Für Sonntag, den 9. Juni 1985, um 20.00 Uhr laden wir Sie zu einem

M O Z A R T - K O N Z E R T

in die Kirche Brütten ein.

Unter der Leitung von Dr. Rolf Bircher begleitet das Orchester Oberstrass aus Zürich die Solistin Margrit Wendel, Pianistin und Klavierlehrerin an unserer Musikschule.

Beachten Sie bitte das Programm im nächsten Mitteilungsblatt.

Kirchenpflege und
Kulturkommission

Thema
Andante

1788/91

17

p

GESUNDHEITSBEHOERDE

Durchführung eines Kompostierungskurses verbunden mit einem Orientierungsabend "Richtige Abfallverwertung aus Garten und Küche" in Brütten.

Datum: Montag, den 3. Juni 1985

19 .00 Uhr beim Gemeindezentrum

Zur Förderung der Kompostierung der organischen Abfälle im eigenen Garten organisiert die Gesundheitsbehörde einen Kompostierungsabend.

Der praktische Kurs dauert etwa eine Stunde und die anschliessende Orientierung im Gemeindesaal etwa zwei Stunden. Der Kurs ist gratis.



BLOCKFLOETENUNTERRICHT

Nach den Frühlingsferien beginnt eine Woche nach Schulanfang wieder der Blockflötenunterricht.

Frau J. Ebnetter, Brüelgasse 2, unterrichtet weiterhin ihre Schüler.

Alle Anfänger und die Schüler von Frau L. Baltensperger besuchen die Flötenkurse bei Frau Ruth Strebel, Steinlerstrasse 8.

Anmeldungen und Flötenbestellungen (Huber-Flöte mit barocker Bohrung zu Fr. 45.- und Fr. 51.-) bitte bis Mittwoch, 24. April 1985 an Ruth Strebel, Steinlerstrasse 8, Tel. 33 27 84.

SENIORENECKE

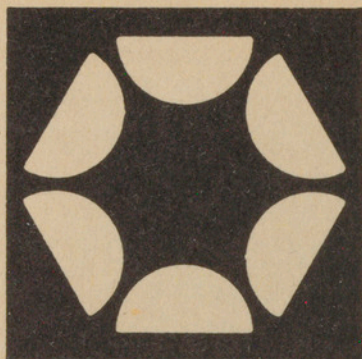
Ein Datum zum Vormerken:

Unsere Altersausfahrt findet am 25. Juni ev. 2. Juli statt und führt uns ins Nachbarländli Liechtenstein. (Kein Ausweis nötig)

Alles Weitere im nächsten Mitteilungsblatt.

Heidi Baltensperger





BIBELKREIS BRÜETTEN

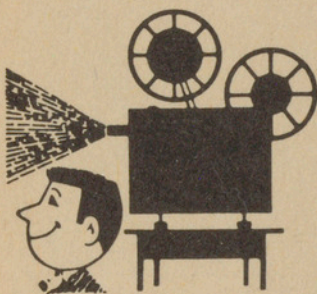
Neben den regelmässigen Bibelabenden im Gemeindezentrum laden wir freundlich ein zu zwei besonderen Anlässen:

Freitag, 3. Mai: Vortrag mit Dias von

DR. ULRICH JUZI, Missionsarzt in
Manorom (Zentralthailand)

Kurzbericht von

MARGRIT STOLL, Missionarin unter
Moslem im Sudan



Mittwoch, 8. Mai: Film

HUDSON TAYLOR (Biographie)

Die ergreifende Lebensgeschichte des
bekannten Chinamissionars.

Hinweis:

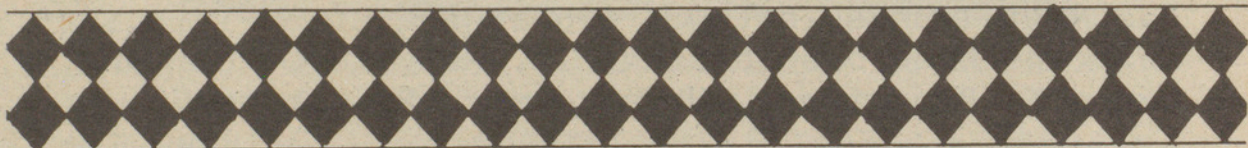
Vom 12. - 27. Mai finden in Zürich
zum zweiten Mal die Christus-Fest-
wochen statt im Hallenstadion.
Der Bibelkreis fällt in dieser Zeit
aus. Von Brütten aus wird ein Fahr-
dienst mit PW und Car organisiert.
Auskunft bei Fam. Brandenberger,
Tel. 33 26 88.

**Christus-
Festwochen 85
Luis Palau**

Bibelkreis Brütten

KLEINANZEIGEN

- Zu vermieten: In der Tiefkühlanlage im Eich sind noch einige Fächer div. Grössen frei.
Auskunft: Milchgenossenschaft Eich
W. Junker, Tel. 33 22 00
- Zu verkaufen: 1 Herrenvelo, dazu zwei Velotaschen, zusammen Fr. 100.--.
Tel. 33 17 33
- Zu verkaufen: Gut erhaltenes altes Harmonium, spielbar.
Alte kupferne Wäscheschleuder, wasserangetrieben.
Auskunft: Tel. 33 25 48
- Zu verkaufen: 1 Damenvelo, 26", 5-Gang.
Preis Fr. 100.--. Tel. 33 23 72
- Gesucht: Garagenplatz, in Brütten oder Umgebung, per sofort oder nach Vereinbarung. Tel. 33 22 69
- Zu verkaufen: Geschirrspüler, Marke Elektrolux, GA 110 L, Mod. 1985, ungebraucht
Tel. 33 24 47
- Zu verkaufen: Mofa, Marke Honda Camino, Jahrg.1980, nur 1400 Km, günstiger Preis.
Tel. 33 24 47



DORFKALENDER

April

Sa	20.	4.	Grenzümgang, 9.00 Uhr, Steighof
So	21.	4.	SV Brütten 1.Obl.Uebung, 9.00-11.00
Mo	22.	4.	GV Ortsgruppe Heimatschutz im "Sonnenhof, 20.00 Uhr
Fr	26.	4.	Jugendgruppe, Unterrichtszimmer Kirche 20.00 Uhr, Film "Läbesziel"
Sa	27.	4.	Eröffnungsfest Tennisclub, ab 18.30 Uhr
So	28.	4.	Konzert Sarena Duga, 17.00 - 19.00 Uhr Gemeindesaal (f. Jugendl.u. Erwachsene)
Mo	29.	4.	FDP-Stamm, Rest. Sonnenhof
Di	30.	4.	Beginn Konfirmandenunterricht 18.00 Uhr Unterrichtszimmer Kirche

Mai

Fr	3.	5.	Mütter- und Erziehungsberatung, 14-17 Uhr
Fr	3.	5.	Veloschilder-Ausgabe 18.30-20.30 Uhr Gemeindekanzlei
Sa	4.	5.	Veloschilder-Ausgabe 10.00-11.00 Uhr
Mo	6.	5.	Feuerwehr Kaderübung
Di	7.	5.	Vortrag: Waschen mit Seife von Frau von Almen. 20.00 Gemeindesaal
Mi	8.	5.	Feuerwehübung 20.00 - 22.00 Uhr
Sa	11.	5.	SV Brütten, 2.Obl.Uebung 13.30-15.30
Sa	11.	5.	1.Schiesstag Feldschiesstag in Seen
Mo	20.	5.	PGV-Hock Rest. Sonnenhof, 20.00 Uhr
Do	23.	5.	2. Schiesstag Feldschiessen im Ohrbuel
Fr	31.	5.	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
Fr	31.	5.-	Eidg. Feldschiessen in Neftenbach
Sa	2.	6.	

Das Mitteilungsblatt Nr. 165 erscheint am 17.5.1985.
Beiträge sind bis Samstag, 11. Mai, 18.00 Uhr an
Herrn K. Bruggisser, Hofackerstr. 8, erbeten.